

Monatsrückblicke 2007



Monatsrückblick Januar 2007

Liebe Mitglieder

Auch im neuen Jahr setzen wir alles daran, damit die illegalen Südanflüge bald der Vergangenheit angehören werden. Erfreulicherweise entwickelt sich die Sache in die richtige Richtung - aber wie seit Jahren: viel zu langsam.

Die wichtigsten News:

- Ein „Experte“ versucht den GNA schlecht zu reden: [Gekröpfter Nordanflug - sicher genug?](#) (NZZ). Die Antwort des VFSN: [Gekröpfter Nordanflug sicher genug!](#) (VFSN).
- Entgegen der Voraussagen von teuren „Studien“ nahmen die Flugbewegungen auch 2006 ab (die Wirtschaft boomt trotzdem, ebenfalls ganz im Gegensatz zu den Behauptungen teurer Studien): [Immer weniger Flugbewegungen](#) (ZOL).
- Obwohl ein deutsches Gericht die DVO gerade deshalb für rechtmässig hält, weil die Schweiz die Möglichkeit hätte (wenn sie nur endlich wollte!), das Problem mit dem GNA zu lösen, erhielt Frau Regierungsrätin Fuhrer einen bösen Brief aus Baden-Württemberg: [Gegen den gekröpften Nordanflug](#) (NZZ). Unser Tipp: Lassen Sie sich nicht einschüchtern, Frau Fuhrer, fordern Sie z.B. eine massive Reduktion von deutschen Lastwagen am Gotthard. Man kann von Hohentengen problemlos „gekröpft“ über den Brenner nach Como fahren. Das ist genau so sinnlos wie ein Südanflug!
- Mit Sprüchen wie "Das leidige Thema Südanflüge ist passé" leitet Reto Thöny von der Sonntagszeitung seinen journalistischen Sturzflug ein. Mit der Aussage "Mit Minergiestandard und guter Isolation wird der Ort zur Idylle" groundete er auf der Höhe von Gockhausen. Zum Glück wurde der Absturz von einem lauten Bus übertönt. Die Leserbriefe liessen nicht auf sich warten: [Bauboom in der Südschneise](#) (Leserbriefe SZ)
- Bundesrat Leuenberger gibt es noch. Er hatte sogar gleich zu Jahresbeginn eine Erleuchtung: [Fluglärmsreit: Leuenberger will alle Regionen einbeziehen](#) (BaZ)
- Mit der absolut kleinstmöglichen Geschwindigkeit, die noch als „Bewegung“ erkannt werden kann, geht es in Sachen GNA wieder einmal einen wichtigen Schritt vorwärts: [Gekröpfter Nordanflug: Noch offene Fragen zum Luftraum](#) (BAZL). Wir werden weiterhin Druck machen!
- Regierungsratskandidat Martin Bäumle möchte eine allfällige Plafonierung rechtlich besser absichern: [Striktere Vorgaben für die Unique-Führung](#) (ZOL) Er wird in diesem Anliegen von allen wichtigen Bürgerbewegungen unterstützt.
- "Das Pochen der Deutschen auf gute Nachbarschaft klingt nur noch verlogen." Nein, keine wütende Äusserung eines Schneisers, sondern dies stand in einer Zeitung, die sich sicher nicht den Vorwurf gefallen lassen muss, einseitig für die Schweizer Partei zu ergreifen: [Die Mühe mit den deutschen Nachbarn](#) (TA)
- Oh je, was haben sie denn jetzt schon wieder angestellt, die Schweizer? Der Titel verheisst nichts Gutes: [Abgestempelte Schweizer](#) (heute)

Aktionen:

- Auch ohne Werbung wurde unsere Marke „Gekröpfter Nordanflug JA“ ein echter Renner: [Briefmarke: GNA JA](#) (VFSN)
- Wir möchten Sie nicht dazu verleiten, mit einem weiteren [Schweiser-Erfolgsprodukt](#) Ihren Kummer über die Südanflüge hinunterzuspülen. Sie können den Schweizerwein z.B. Politikern und Politikerinnen schenken (nicht alle sind Flaschen!) die sich für unsere Sache einsetzen. Oder in einer ruhigen Minute selber geniessen, zum Beispiel zwischen zwei Südanflügen

Ausblick und Anlässe:

- 04.02.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 05.02.2007: Kantonsrat: Debatte über die Flughafeninitiative. [Sitzungsplanung](#) und [Vorlage 4203b](#). Die Kantonsräte wissen, dass ihr Abstimmungsverhalten von allen Schneisern rund um den Flughafen genau beobachtet wird. Ein Votum für die Bevölkerung nützt mehr als eine teure Wahlkampagne!
- 06.02.2007: [Infoabend in Uster](#)
- 04.03.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 27.03.2007: [GV VFSN](#)

Monatsrückblick Februar 2007

Liebe Mitglieder

Im Januar hatte ein Journalist der Sonntagszeitung beschlossen, dass das Flughafenproblem schon lange keines mehr ist, von den Südanflügen schon gar nicht zu reden. Fragt sich nur, warum der Flughafen im Februar praktisch täglich in den Schlagzeilen zu finden war. Wir hoffen, dass dem voreiligen Journalisten bei jeder Schlagzeile die Schamröte ins Gesicht gestiegen ist. Hier sind sie, die Schlagzeilen des Februars 2007:

Die wichtigsten News:

- Das Bild des Monats diesmal als Preisfrage: Was haben Flugbewegungen und Wirtschaft miteinander zu tun? [Bild des Monats: Februar 2007](#) (VFSN). Die Antwort ist Insidern schon bekannt: Gar nichts! Noch ein paar Kurven gefällig? [Flugbewegungen haben keinen Einfluss auf die Wirtschaft](#) (VFSN) Das bedeutet aber nicht, dass der Flughafen keine Bedeutung für die Wirtschaft hat. Millionen von schweizer Touristen unterstützen dank Billigflügen die Wirtschaft anderer Länder. Trotzdem, wir sagen, Flughafen Zürich ja - aber mit Vernunft.
- Stadtpräsident Ledergerber legt in einem [Offenen Brief](#) endlich die Fakten auf den Tisch: [Ledergerber mit deutlichen Worten](#) (TA). Bezeichnend, dass Süddeutschland Fakten als Provokation auffasst: [Ledergerber provoziert Süddeutsche](#) (TA). Wer auch nach über drei Jahren keine einzige Lärmmessung auf den Tisch legen will oder kann, für den sind Fakten wohl Gift! Zwei Kommentare zu Ledergerbers Offenen Brief: [Schweizer Selbsterfleischung](#) (TA) und [Die Stunde der Selbstgeißelung ist vorbei](#) (Weltwoche). Auch die Leserbriefe liessen nicht lange auf sich warten: [Bravo, Elmar Ledergerber!](#) (Leserbriefe TA & NZZaS)
- Deutsche Touristen fliegen via Zürich zum Ballermann: [Deutscher Ferien-Hub am Flughafen Kloten](#) (VFSN) Und was haben wir und unsere Wirtschaft davon?
- Obwohl inzwischen allgemein bekannt ist, dass die Fliegerei sehr klima- und für die Bewohner der Flugschneisen gesundheitsschädigend ist, stimmte der Kantonsrat für Unquie und gegen die Umwelt und die betroffene Bevölkerung. Auch die minimsten Beschränkungen hatten keine Chance: [Kantonsrat gegen feste Begrenzung der Flugbewegungen](#) (NZZ). Der VFSN meint zu diesem feigen Entscheid: [Ein Feigenblatt für die Flughafenturbos](#) (VFSN). Auch in den Leserbriefen war kein gutes Wort über den Kantonsratsentscheid zu finden: [Das Papier nicht wert](#) (Leserbriefe TA). Die Strafe folgt auf dem Fuss: Gewisse Parteien sind jetzt in der Zwickmühle: [Flughafen: Dilemma nach Entscheid](#) (TA)
- Der Info-Anlass in Uster war ein voller Erfolg: [Es ist nur noch eine Frage der Politik](#) (ZOL)
- Uns ist schon lange klar, Zürich-Kloten ist seit der Übernahme der Swiss durch die Lufthansa ein deutscher Hub auf Schweizer Boden. Vielleicht merken es jetzt auch die nicht Betroffenen: Jetzt sollen auch noch deutsche CO2-Emissionen in die Schweiz ausgelagert werden. Die werden dann wohl der Schweiz belastet, die diese zusätzlichen Emissionen sonst wo wieder einsparen muss: [Lufthansa pokert mit der EU](#) (TA)
- Dass 3000 Hohentengener durch deutsche Flugzeuge mit deutschen Passagieren an Bord um 06:04 nicht belästigt werden dürfen, weil Süddeutschland (laut eigenen Aussagen) nicht vom Flughafen Zürich Kloten profitiert und dieser von Süddeutschen auch nicht benutzt wird ist bekannt. Aber auch diese Kröte müssen die Schweizer noch schlucken: [Lufthansa schröpft Schweizer](#) (Sonntagszeitung). Lassen wir uns dies alles gefallen?

Neu auf der Website des VFSN

- [VFSN-info Nr. 5](#)

Ausblick und Anlässe:

- 04.03.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- März 2007: Beginn Unterschriftensammlung für die Initiative "GNA-JA" (Info folgt)
- 01.04.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

Monatsrückblick März 2007

Liebe Mitglieder

Eine gute Idee: "Wir führen die Südanflüge kurz nach den Wahlen 2003 ein, bis zu den nächsten Wahlen ist längst Gras darüber gewachsen." Irrtum, der Widerstand ist ungebrochen gross - und es sind schon wieder Wahlen.

Wir wollen die Nordausrichtung zurück und kein ungebremstes Wachstum, welches eines Tages die Südanflüge doch wieder "nötig" macht.

Die wichtigsten News:

- Die Wahlen sind nicht mehr weit. Wir haben auf vielseitigen Wunsch allen Regierungsratskandidaten 4 Fragen zum Flughafen gestellt. Martin Bäumle und Johannes Zollinger haben den VFSN am meisten überzeugt. Aber urteilen Sie selbst: [Info Regierungsratswahlen April 2007](#) (VFSN)
- Am 23.01.2007 hat das BAZL in einer Medienmitteilung festgehalten, dass der gekröpte Nordanflug zu beiden Seiten des Flugweges einen Luftraum von 3,5 nautischen Meilen benötigt. Wir haben diese Aussage verifizieren lassen. Das Resultat: Analyse Gekröpfter Nordanflug: [Offene Fragen zum Luftraum](#) (VFSN)
- Nein, um keinen Preis irgendwelche Beschränkungen und den Flugplatz Dübendorf als Umgehung des ZFI Plus offen halten (wenn man sich den 320'000 Bewegungen nähern würde, könnten ein paar 10'000 Privatflieger-Bewegungen über Dübendorf abgewickelt werden): [Keine Plafonds oder andere Beschränkungen für Flughafen](#) (NZZ)
Eigentlich auch seltsam, im Richtplan eine zahlenmässige Bewegungszahl festlegen zu wollen. Hier hätte doch eher das Festschreiben der Nordausrichtung und das Verbot der Südanflüge gepasst. Das hätte zu einer "geografischen" Plafonierung geführt. Beide politischen Lager hätten zustimmen können: Die Bürgerlichen hätten die strikte Nordausrichtung gehabt und Links/Grün die Plafonierung (nur die Grünliberalen bekämen beides)
- Eine Überraschung, aber nur für diejenigen, die den „Studien über die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens“ geglaubt haben: Die Bewegungen sinken weiter (die geringsten Bewegungen seit 1996!), die Wirtschaft boomt: [Höchstes Schweizer Wirtschaftswachstum seit Jahren](#) (NZZ)
- Obwohl Süddeutschland Gespräche auf Fachebene strikt ablehnt (kein Wunder, so ganz ohne Lärmesswerte auf den Tisch legen zu können, sind Gespräche auf Fachebene wirklich kein Vergnügen), haben solche Gespräche doch statt gefunden: Flughafen Zürich: [Gespräche auf Fachebene zwischen der Schweiz und Deutschland](#) (BAZL)
- Für alle überraschend hat der Swiss-CEO Christopher Franz plötzlich seine Liebe zur Oekologie und eine unter diesen Umständen sicher sehr ernst zu nehmende Besorgnis für die Klimaentwicklung entwickelt: [Swiss will flexiblere Nachtflugsperre](#) (TA). Diese lobenswerten Bestrebungen (auch wenn er für die Lösung des Problems andere Vorzeichen vorsieht) begeistern auch den VFSN: [Unterstützung für Swiss-Forderung](#) (VFSN)
Auch viele Leserbriefschreiber haben bessere Vorschläge, wie Franz seine grüne Ader wirkungsvoller ausleben könnte: [5 Stunden Schlaf sollen genügen](#) (Leserbriefe TA)
- Eine Nordausrichtung des Flughafens Zürich entspreche am besten den Gesetzen, sagt Kaspar Plüss, ein auf den Flughafen spezialisierter Jurist: [«Lärm soll konzentriert werden»](#) (AZ)
- [Der Südanflug muss verschwinden](#) (NZZaS), das sagte Rita Fuhrer am 11.07.2004. Sie hat es sich inzwischen, rechtzeitig vor den Wahlen, anders überlegt: [«Es wird weiterhin Südanflüge geben»](#) (ZOL). Südanflüge auch ohne DVO? Notrecht bei Biswind?
- Als Kunstturner wäre Bundesrat Leuenberger mit Sicherheit Weltspitze (Spezialdisziplin: Spagat): Er würde zwar die von der Initiative geforderten Eckwerte nicht bewilligen, die Annahme der Initiative wäre dennoch nicht wirkungslos. Dann stimmen wir der Initiative doch einfach mal zu und erfreuen uns an Leuenbergers Spagat: [Absage an Plafonierungs-Initiative](#) (NZZ)
Ein Leserbriefschreiber ist der Meinung: [Einer Demokratie definitiv unwürdig](#) (Leserbrief ZOL)
- Fakten liebt er gar nicht, Tilmann Bollacher. Aber behaupten kann er viel, wie die längst widerlegte These, dass Süddeutschland 80% des Lärms trage: [«Man fliegt statt von Norden eben von Süden an»](#) (TA)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»

Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

Auch im Streitgespräch mit Stadtpräsident Ledergerber zeigte sich: Hauptsache, es kommen keine Fakten auf den Tisch: [«Sie betreiben Selbstverstümmelung»](#) (TA) Und jetzt steht auch noch die Lufthansa in seinem Büro und möchte genaue Zahlen: [Studie zum Zürcher Airport](#) (Südkurier).

- Ein Versuch, dem zahnlosen ZFI plus wenigstens ein Zähnchen einzupflanzen, wurde mit dem Argument "Man wolle Regierungsratskandidat Martin Bäumle, auf dessen Mist die Idee gewachsen sei, keine Profilierungsmöglichkeit gegenüber den Kandidaten von «4 gewinnt», geben", abgelehnt: [Versuche zur Kosmetik am Gegenvorschlag](#) (NZZ)
Und so kam es dann auch: [Zahl der Flüge nicht begrenzt](#) (NZZ), obwohl wichtige Fragen wie: [Wo ist das Ende der langen Bank?](#) (ZOL) nicht beantwortet sind.
- Und zum Schluss: Eine [Schneiser-Ode](#)

Ausblick und Anlässe:

- 01.04.2007: [Mahnwache am Flughafen](#) (kein Aprilscherz!)
- 15.04.2007: Wahlen. Gehen Sie hin und geben der Südschneise eine Stimme!
- 06.05.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Monatsrückblick April 2007

Liebe Mitglieder

Nein, dem VFSN und seinen Mitgliedern geht der Sprit noch lange nicht aus. Das überlassen wir anderen...

Die wichtigsten News:

- Da uns von den Südanflügen übel wird, stellt der VFSN das richtige Accessoire bereit: Aktion Sickbag: [Wir spucken auf die Südanflüge](#) (VFSN)
- Das Wort „Faktophob“ gibt es (noch) nicht, trifft aber auf Tilman Bollacher zu: Er verbietet seinen Ämtern Daten herauszugeben: [Waldshut boykottiert Studie](#) (SZ)
- In Wien wissen es alle, hier wird die Tatsache wo immer möglich verschwiegen: Die Lufthansa betreibt in Zürich einen dritten Hub und die 5. Ausbaustufe wurde für 34 Millionen Passagiere geplant. Nicht für nur 20 Millionen, wie in den Abstimmungsunterlagen beteuert wurde: [Die «Hochleistungsbahn» in den Lüften](#) (Salzburger Nachrichten)
- Wichtiger als die Frage: [Brutto oder netto?](#) (ZU) ist die Feststellung zum SIL: in der **Raumplanung liege die Hoheit beim Kanton**, der Bundesrat könne das Objektblatt bewilligen oder ablehnen, abändern könne er es jedoch nicht. Die Behauptung, dass man Bern nicht im Verkehrsplan vorgreifen will, ist also falsch. Wenn im SIL keine Südanflüge drin sind, kann Bern auch keine reinschreiben. Die Verantwortung liegt also zu 100% bei den Verantwortlichen im Kanton Zürich.
- Ein sehr neutraler Bericht in einer deutschen Zeitung über die Südanflüge: [Viel Lärm um den Fluglärm](#) (FAZ)
- Da staunen selbst die bürgerlichen Politiker: [Zürcher Regierung bekämpft neue Regeln für Fluglärm-Entschädigung](#) (NZZaS)
- Hart ins Gericht geht Kaspar Plüss, der Spezialist in Sachen Entwertung durch Fluglärm, mit dem Bundesgericht. Wenn sich das Bundesgericht an die Verfassung halten würde, dann müsste das endlich dazu führen, dass wir nicht mit einer Entschädigung abgespeist würden, sondern endlich unsere Ruhe zurück hätten. Eine absolute Pflichtlektüre für jeden Schneiser: [Fragwürdige Rechtsprechung zur Fluglärm-Entschädigung](#) (NZZ)
- Heute bezahlen fast 90 Prozent aller Flieger, die in Zürich landen, keine Lärmgebühr mehr. Wie es dazu kommen konnte: [Flughafen: Kein Anreiz für leisere Flieger](#) (TA)
- Die (angeblichen) Tourismusgebiete in Süddeutschland dürfen von den in der Mehrzahl deutschen Flugzeugen auf dem Weg nach Zürich-Kloten während den Sperrzeiten nicht überflogen werden. Deutsche Kampfflieger dürfen aber über echten Tourismusgebieten in der Schweiz abstürzen. Ein Leserbriefschreiber empfiehlt: [In Deutschland üben!](#) (Leserbrief TA)
- Eine Nachtruhe von 23-07 Uhr entspricht unseren Lebensgewohnheiten deutlich besser, als eine von 22-06 Uhr. Warum also die Nachtruhe nicht verschieben? [Kann die Wissenschaft helfen, Fluglärm zu vermeiden?](#) (EMPA)
- Ruhige Wohngebiete sollen mit einem Ruhe-Label ausgezeichnet werden. Wohl nirgends auf der Welt hätten so viele Wohngebiete, die so nahe an einer so grossen Stadt wie Zürich liegen, dieses Label erhalten, wie die Wohngebiete am Pfannenstiel. Hätten - denn seit dem 30.10.2003 werden hier nur noch Lärm-Labels verteilt. Einmal mehr vernichtet ein unvernünftig betriebener Flughafen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil: [Lärmabgabe und ein Ruhe-Label?](#) (TA)
- Ein Tiefflieger schreckte die Bewohner in der Südschweiz auf: [Tiefflug über Pfannenstiel-Kuppe](#) (TA). Bevor irgendjemand wusste was los war, wussten die zuständigen Stellen aber bereits, dass "jederzeit alles unter Kontrolle war" und dass es kein Fall für die BFU (Büro für Flugunfalluntersuchungen) werden wird. Die "technischen Probleme" entpuppten sich schon bald als simpler Treibstoffmangel: [Airbus musste früher landen - Sprit fehlte](#) (TA). Die Stellungnahme des VFSN: [«Tiefflieger» vom Montag, 23.04.2007](#) (VFSN). Da jeder Kraftstoffmangel, bei dem der Luftfahrzeugführer eine Notlage erklären musste, automatisch ein Fall fürs BFU ist, reichte der VFSN den Antrag für eine Untersuchung ans BFU ein: [A330 ist ein Fall von «schwerer Störung»](#) (VFSN)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

Ausblick und Anlässe:

- 06.05.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 22.05.2007: [Podiumsdiskussion: Flughafen Zürich - startet die Politik durch?](#)
- 03.06.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Monatsrückblick Mai 2007

Liebe Mitglieder

Das BAZL legt endlich das Gesuch für den gekröpften Nordanflug auf. Wieder ein Schritt in die richtige Richtung.

Die wichtigsten News:

- Das wurde Zeit: [BAZL legt Gesuch für gekröpften Nordanflug auf](#) (BAZL) Auch wenn es viel zu langsam vorwärts geht, es geht vorwärts!
- Der Name Richard Hirt ist ein Synonym für „Kampf gegen die Südanflüge“ geworden. Jahrelang hat Richard Hirt den Kopf für die Südschneiser hingehalten. Jetzt bekam er die höchst verdiente Anerkennung: [Kantonsrat Richard Hirt erhält den Schneiser-Award](#) (VFSN)
- Seit Tramfahren teurer als Fliegen ist, haben die Flugreisen den Hauch des Exklusiven verloren. Auch bei Managern gelten jetzt wieder rationale Argumente wie Schnelligkeit, Pünktlichkeit, Bequemlichkeit, Preis und das Vermeiden von langen wie nervigen Sicherheitskontrollen: [Mit Zug statt Flugzeug zum Geschäftstermin](#) (TA)
- Die Rechte der von Fluglärm Betroffenen werden verbessert, hoffentlich wird es für den Flughafen derart teuer, dass Südanflüge schlicht nicht mehr drin liegen: [Entschädigung bei Fluglärm](#) (NZZ)
- Das Trauerspiel um den Airbus der Iberiaworld geht weiter. Zuerst waren es technische Probleme, dann akuter Treibstoffmangel, der eine Landung vor 06:04 nötig machte. Das BFU behauptet jetzt, dass der Pilot keine Notlage erklärt hat und dass auch genug Treibstoff im Tank war. Fragt sich bloss: Warum durfte der Airbus dann schon vor 06:04 landen? [Hier ist etwas «oberfaul»!](#) (VFSN)
- Josef Felder muss es ja wissen: Gemäss seinen Aussagen hat eine allfällige Annahme der Initiative keine finanziellen Verluste für die Unique zur Folge. Da Initiative und DVO sehr ähnliche Einschränkungen auf Bewegungszahlen und Ruhezeit haben, fragt man sich: Warum wurden dann je Südanflüge eingeführt? Der offizielle Grund war, dass Unique sonst wegen der DVO „einen unermesslich grossen finanziellen Schaden“ erleiden würde: [Plafonierung bringt teurere Flüge](#) (TA)
- Wer keine Argumente hat, wer glaubt in den Medien zu wenig beachtet zu werden, der provoziert am besten den VFSN mit eine paar Unterstellungen und Verdrehungen, die er dann als Medienmitteilung verschickt. Das ging komplett daneben: [BFO kann uns nicht provozieren](#) (VFSN).
- Bundesrat Leuenberger ist unter die Blogger gegangen. Am liebsten diskutiert er über Kochrezepte. Politische Probleme oder gar Kritik an den Südanflügen werden in seinem Blog weniger gern gesehen. Der Schneiser Urs P. Eigenmann hat seinen „Blog“ deshalb per Mail direkt an Moritz Leuenberger geschickt: [Pfingstsonntagmorgen](#) (Mail an BR Leuenberger)
- Der SIL geht in die entscheidende Phase. Im SIL hat die Bevölkerung keinerlei Mitspracherecht. Der VFSN startet deshalb die Petition "Zurück zur Nordausrichtung". Machen Sie mit, motivieren Sie alle Ihre Bekannten und Nachbarn zum Unterschreiben: [Petition: Zurück zur Nordausrichtung](#) (VFSN)

Neu auf der Website des VFSN:

- [VFSN-info Nr. 6](#) (PDF, 544 kB)

Ausblick und Anlässe:

- 03.06.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 07.06.2007: [Podiumsdiskussion «gekröpfter Nordanflug»](#)
- 01.07.2006: [Mahnwache am Flughafen](#)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

Monatsrückblick Juni 2007

Liebe Mitglieder

Vor vier Jahren konnten sich wohl über 80% der Bevölkerung ihre Schadenfreude über die Südanflüge nicht verkneifen. **Im SIL Prozess fordern jetzt 75% der Bezirke, die 80% der Bevölkerung vertreten, die strikte Nordausrichtung.** Unsere Bemühungen waren nicht vergebens, auch wenn wir noch nicht am Ziel sind. Erfreulich, es scheint zur allgemeinen Erkenntnis geworden zu sein: **So wenig Fluglärm für so wenige Menschen wie möglich.**

Die wichtigsten News:

- Die Bezirke nehmen Stellung zu Betriebsvarianten. Schluss mit dem unsäglichen „Lärmfairteilen“: [Bezirke für Lösung der Vernunft](#) (VFSN)
- Auch wenn es einige nicht verstehen, gemacht werden musste es trotzdem, sonst hätten wir jegliche Einflussnahme im Verfahren um den GNA verloren: [Wenn der Süden mit dem Norden](#) (ZOL)
- Auch hier wurden keine vernünftigen Gründe genannt, die gegen eine Rückkehr zur Nordausrichtung sprechen würden: [3. Info-Forum Flughafen Zürich: Stellungnahmen zu SIL-Varianten](#) (VFSN)
- Ein Bericht über die Podiumsdiskussion um den GNA: Der «[Gekröpfte](#)» sorgt für Streit (TA)
- Wer hätte vor fünf Jahren gedacht, je auf die Strasse zu gehen? Wie konnte das passieren? So: [Wie aus Durchschnittsbürgern Demonstranten wurden](#) (NZZ)
- Südanflüge sind zum K..., das wissen wir schon lange. Damit es die neuen Kantonsräte auch wissen und hoffentlich dementsprechend handeln: [Znüni für den Kantonsrat](#) (VFSN)
- Bravo, danke Unique! Schon wieder einen gute Nachricht, die vor allem den nahen Süden freut: [Verzicht auf «Wide Left Turn»](#) (Unique)
- Viele Milliarden Steuergelder mussten wir „spenden“, um sie zu retten. Jetzt wurde sie inklusiv aller Landerechte, an die Lufthansa quasi verschenkt, „unsere“ Swiss: [Lufthansa: Die Swiss zum Aldipreis](#) (TA)
- Triebwerksingenieure haben es schwer: Entweder sind ihre Triebwerke leise, sparsam oder stossen wenig Schadstoffe aus. Jeder Verbesserung in einem der drei Punkte, zieht eine Verschlechterung der Werte der anderen zwei nach sich. Durch die hohen Lärmabgaben (bei den tiefen Treibstoffpreisen) konzentrierte man sich lange auf die Lautstärke. Seit die Treibstoffpreise extrem gestiegen sind, hätte man schon lange lieber sparsame, aber lautere Triebwerke gebaut. Dank der drohenden Klimaerwärmung traut man sich jetzt. Denn wer wird schon so egoistisch sein, wegen ein „bisschen Lärm“ unser Klima aufs Spiel setzen wollen? [Klimaschutz soll der Flugzeugbranche Flügel verleihen](#) (TA)
Damit werden auch alle Prognosen und Beteuerungen in Sachen „trotz mehr Bewegungen weniger Lärm“ hinfällig. Gratistipp: Weniger Flugverkehr hat die wirksamste Verbesserung in allen drei Punkten gleichzeitig zur Folge.
- Das musste einmal gesagt sein: [Fairteilen JA - Fairlängern NEIN!](#) (VFSN)
- Der arme Herr Franz. Bei der Vorstellung, uns mit seinen inzwischen deutschen Flugzeugen nur noch während 17 Stunden täglich um die Ohren, bzw. 200 Meter über einen Stadtteil fliegen zu dürfen, graut ihm. Aber Herr Franz, Sie leben im Fluglärmparadies! Es gibt ein Land ganz in unserer Nähe, in dem dürfen an Wochenenden auch kleine Dörfer, sogar mit landeseigenen Flugzeugen und selbst in über 1000 m Höhe nur während 11 Stunden überflogen werden: [Die Swiss lehnt ZFI plus ab](#) (NZZ)

Ausblick und Anlässe:

- 05.08.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

Monatsrückblick Juli 2007

Liebe Mitglieder

Sommerferien? Nicht in der Schneise! Wie die vielen News selbst im Sommerloch zeigen, geht auch in den Ferien unser Kampf gegen die Südanflüge ununterbrochen weiter.

Die wichtigsten News:

- Die 2. SIL-Runde warf ihre Schatten voraus. Der Tages-Anzeiger empfahl: [Die Angststarre überwinden](#) (TA). In vielen Punkten mag der Tages-Anzeiger Recht haben. Vielleicht könnte aber auch gleich die Angst abgelegt werden, der [Realität](#) in die Augen zu sehen anstatt blind den Wachstumsstudien zu glauben. Auch die unbegründete Angst (hier wäre das Wort «Angststarre» wirklich sehr treffend), dass eine durch die Plafonierungsinitiative limitierte Anzahl von Flugbewegungen sofort zum wirtschaftlichen Ruin der Schweiz und zur [Massenarbeitslosigkeit im Kanton Zürich](#) führen wird, muss endlich abgelegt werden denn sie ist erwiesenermassen absolut unbegründet!
- Der Aargau überlegt es sich einmal mehr anders: [Aargau doch gegen «Gekröpften»](#) (TA).
- Am 2. Koordinationsgespräch des SIL wurde vor allem entschieden, die wirklich heissen Eisen (noch) nicht anzufassen: SIL-Prozess Flughafen Zürich: [Bund legt Grundsätze für weitere Arbeiten fest](#) (BAZL). Die Stellungnahme des Regierungsrates: [Regierungsrat nimmt Stellung zu den Betriebsvarianten für den Flughafen Zürich](#) (RR). Das hält der VFSN vom Koordinationsgespräch: [Medienmitteilung zum Koordinationsgespräch SIL](#) (VFSN). Und zu guter Letzt noch ein Presseecho: [Noch kein Entscheid über Anflugverfahren](#) (NZZ).
- Nichts Neues, Deutschland droht mal wieder: [Erneut Drohgebärden](#) (TA). Und kurz darauf die "Entwarnung", obwohl Deutschland nicht von seinen Forderungen abrückt, will man eine Annäherung erkennen: [Fluglärmtreit: Sanfte Annäherung](#) (TA).
- Der Schutzverband gibt sein Rotationsprinzip auf! Der Grund: Der Schutzverband hat erkannt, dass ohne Pistenfairlängerung eine Fairteilung nicht machbar ist. Der VFSN hat nichts dagegen, die Pisten so zu lassen wie sie sind, wenn dafür die absurde Illusion einer gerechten und fairen Verteilung zugunsten einer Rückkehr zur Nordausrichtung endlich beerdigt wird: [Das Rotationsprinzip bringt dem Norden keine Ruhe](#) (NZZ).
- Im Kampf gegen die Plafonierungsinitiative übernimmt die deutsche Firma «Swiss» den aktiven Part: [Gemeinsam gegen Plafonierung](#) (TA).
- Es ist grotesk: Die gleichen Politiker, die den Fluglärm in Hohentengen für absolut unerträglich halten, haben nicht die geringsten Skrupel, in Stuttgart durch eine zweite Piste viel mehr Menschen extrem viel mehr Fluglärm auszusetzen und dreist zu behaupten: «Das neue Lärmgesetz in Deutschland erlaubt weitaus mehr, als in Stuttgart passiert.»: [Doppeltes Spiel mit dem Fluglärm](#) (ZSZ). Noch viel schlimmer ist aber, dass unsere zuständigen Politiker unter diesen Umständen nicht endlich fähig oder willens sind, dieses Trauerspiel namens DVO zu beenden!!!
- Die als „glaubhafte Prognosen“ angepriesenen Bewegungsprognosen in Ehren, aber die Realität sieht komplett anders aus: [Flugbewegungen weiterhin rückläufig](#) (VFSN).
- Uns den Lärm, Deutschland die fetten Gewinne. Es ist zu befürchten, dass bald ganz Europa über die dummen Schweizer lacht. Fragt sich nur, warum Süddeutschland den Schweizern immer wieder unterstellt, sie seien geschäftstüchtig. Unser Politiker beweisen eindrücklich das Gegenteil: [Bund schenkt der Lufthansa 1,4 Milliarden Franken](#) (SoZ)
- Abgesehen davon, dass 18'000 süddeutsche Grenzgänger ihr Geld in der Schweiz verdienen, dient die wirtschaftliche Verflechtung beiden Seiten. Langsam sollte auch Frau Regierungsrätin Fuhrer merken, dass mit diesem Argument nichts zu gewinnen ist. Wie wäre es stattdessen mit dem Argument, dass durch die DVO deutlich mehr in der Schweiz wohnhafte deutsche Staatsbürger mit deutlich mehr Fluglärm belastigt werden, als in Süddeutschland wohnhafte deutsche Staatsbürger entlastet werden? Oder dass die deutschen Staatsbürger (im gleichen Bundesland!) rund um Stuttgart komplett anders behandelt werden, als ihre Mitbürger in Hohentengen? Und dass alle lärmgeplagten Menschen, von Stuttgart bis Zürich, eines gemeinsam haben: Sie werden vor allem von deutschen Flugzeugen verlärm. Nur der Gewinn, der fliesst nach Deutschland: [Wirtschaft bietet kein Druckmittel](#) (TA)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

- Auch die [Leserbriefschreiber](#) gönnen sich keine Sommerferien.

Petition

Die für eine Initiative nötige Anzahl von 6'000 Unterschriften ist längst übertroffen. Aber mit den inzwischen rund 8'000 Unterschriften wollen wir uns doch noch lange nicht zufrieden geben?! Bitte helfen Sie mit mit, dass die Unterschriftenzahl wie bisher konstant weiterwächst.

Wichtig: Es dürfen alle unterschreiben, die schreiben können, also auch nicht Stimmberechtigte (Ausländer, Kinder). Unterschriftenbogen müssen nicht nach Gemeinden getrennt eingereicht werden. [Petition: Zurück zur Nordausrichtung](#) (VFSN)

Ausblick und Anlässe:

- 05.08.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 02.09.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 20.09.2007: [Freiflug für den Zürcher Flughafen?](#) (VFSN/HEV)

Monatsrückblick August 2007

Liebe Mitglieder

Die nächsten Wochen werden turbulent werden, Wahlen und die Abstimmung über die Flughafeninitiative werfen ihre Schatten voraus. Die gute Nachricht: Die Hälfte der nervigen Anflüge über das Zürcher Oberland zum Ostanflug werden seit dem 2. August wieder wie früher über den Norden geführt, die andere Hälfte wird folgen.

Die wichtigsten News:

- Der Einsatz der Südschneiser macht sich einmal mehr bezahlt: [Weniger Fluglärm im Zürcher Oberland, Glattal, Pfannenstil](#) (VFSN)
- Im Gegensatz zum Südanflug kann man den Norden „im Leerlauf“ anfliegen. Was den eh schon geringen Lärm in Deutschland wohl endgültig unter die wahrnehmbare Schwelle drücken würde: [Gleitender Nordanflug könnte die Verhandlungen entkrampfen](#) (NZZ)
- Ohne Südanflüge (und zusätzliche Ostanflüge) wären die Forderungen Plafonierungsinitiative mehr oder weniger umgesetzt. Seltsam, dass es Politiker gibt, die sich einen Flughafen mit Vernunft auf die Fahne geschrieben haben, aber trotzdem mit allen Mitteln für Südanflüge kämpfen. Inzwischen sollten alle wissen: Ohne Südanflüge ist ein Mega-Hub (den man ja bekämpft) gar nicht möglich: [Entgleisungen eines Stadtpräsidenten](#) (VFSN)
- Für uns ist es einfach, wir können der Plafonierungsinitiative bedenkenlos zustimmen. Denn sie schadet erwiesenermassen der [Wirtschaft](#) nicht und hat auch keinen Einfluss auf die [Anzahl Arbeitsplätze im Kanton Zürich](#). Betroffen ist allenfalls wer direkt am Flughafen arbeitet, aber der wohnt nicht im Süden. Da hat der Norden schon mehr Probleme. Erstens haben sie Angst um ihre Arbeitsplätze und zweitens haben sie dank der DVO ihre Ruhezeit schon, der Flughafen kann also ruhig weiter wachsen, die zusätzlichen Flüge werden im Süden stattfinden. [Die IG Nord in der Zwickmühle](#) (ZU)
- Von diesen drei Ständeratskandidaten überzeugt "schneiserisch" niemand wirklich. Und wer Südanflüge von vornherein für unvermeidlich hält, hat unsere Stimme nicht verdient: [Flughafen: die Interessen Zürichs besser vertreten](#) (ZOL)
- Die Autofahrer sollen für ihren Beitrag zum CO2-Ausstoss zur Kasse gebeten werden. Ungeschoren kommt nur die heilige Kuh Luftverkehr davon, man kann sich wieder einmal wunderbar hinter internationalen Abkommen verstecken. Gratistipp für unseren Verkehrsminister: Im SIL 450'000 Bewegungen mit 250'000 ersetzen und schon ist es möglich, dass auch der Luftverkehr seinen Beitrag leistet: [Warum kommen Flieger ungeschoren davon?](#) (Blick)
- Die Zukunft wird zeigen, ob das eine gute oder schlechte Nachricht ist: [Unique-Konzernchef Josef Felder tritt zurück](#) (TA)
- Früher als erwartet wurde zum Abstimmungskampf der Plafonierungsinitiative gestartet. „Mit Watte in den Ohren werdet ihr geboren.“, so heisst es in unserer Schneiserhymne. Das war zu optimistisch, unterdessen braucht es einen Gehörschutz: [Mit einem Baby gegen den Fluglärm](#) (TA). Wie erfolgreich die Kampagne sein wird, ob ein Baby und drei Flaschen Bier überzeugend genug sind, wird sich weisen. Der Gegner sind jedenfalls auch schon auf dem Platz: [Mit Baby und einem neuen Komitee für und wider die Plafonierung](#) (NZZ)
- [«Ein wenig Fluglärm verträgt jeder»](#) (ZU) Falsch! Dieser Spruch stammt nicht etwa vom Präsident für ein Weltoffenes Zürich. Nein, man fasst es kaum, vom Präsidenten des Initiativekomitees. Wir dachten immer, **Ziel der Initiative wäre weniger Fluglärm für alle - und nicht ein wenig Fluglärm für jeden!** Ungeachtet dieser Sticheleien gegen den Süden sagen wir am 25. November **zweimal JA zu einem Flughafen mit Vernunft!**
- Seit Oktober 2003 hat das Zürcher Oberland Fluglärm. Vehement gefordert von Bürgerorganisationen aus dem Osten. Der BFO unterstützte auch die Wahl von Hans Hollenstein, der noch so gerne auch Piste 32 (Endanflug **direkt** über Uster) geöffnet hätte. Seit ein Teil der Ostanflüge über das Zürcher Oberland führen, hat der BFO plötzlich sein Herz für das Zürcher Oberland und Uster entdeckt. Ostanflüge (die über das Oberland führen) durch Südanflüge (die über das Oberland führen) zu ersetzen helfen dem Oberland aber nicht weiter. Da ist die Rückkehr zur Nordausrichtung und der Anflug der Ostpiste via Norden garantiert besser für Uster und das Zürcher Oberland: [Anflugrouten über dem Zürcher Oberland, dem Glattal und dem Pfannenstiel](#) (VFSN)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»

Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

- Und noch eine erfreuliche Meldung zum Abschluss: Auch wenn es von der Flughafenlobby um jeden Preis verschwiegen und immer wieder bestritten wird: Wirtschaftliches Wohlergehen der Luftfahrtsindustrie heisst noch lange nicht wirtschaftliches Wohlergehen des Kantons bzw. der Schweiz. Das Wirtschaftskomitee für die Flughafen-Initiative meldet sich zu Wort: [Fluglärm: Krach unter Wirtschaftsexperten](#) (TA). Der Link zum Wirtschaftskomitee www.wirtschaftskomitee.ch

Petition:

Obwohl die Sommerferien nicht gerade gut geeignet sind um Unterschriften zu sammeln, haben wir die 10'000 schon fast erreicht. Helfen Sie uns mit beim Endspurt die Zahl noch deutlich zu erhöhen.

Wichtig: Es dürfen alle unterschreiben, die schreiben können, also auch nicht Stimmberechtigte (Ausländer, Kinder). Unterschriftenbogen müssen nicht nach Gemeinden getrennt eingereicht werden. [Petition: Zurück zur Nordausrichtung](#) (VFSN)

Termine:

- 02.09.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 20.09.2007: [Freiflug für den Zürcher Flughafen?](#) (VFSN/HEV)
- 23.09.2007: [Slow up](#) (VFSN/HEV)
- 07.10.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Monatsrückblick September 2007

Liebe Mitglieder

In den nächsten Wochen können wir gleich zweimal ein Zeichen setzen: an den Eidgenössischen Wahlen vom 21. Oktober 2007 und bei der Abstimmung über die Flughafeninitiative am 25. November 2007. Setzen auch Sie ein Zeichen!

Die wichtigsten News:

- Wir haben uns die Parole sehr lange und sehr gründlich überlegt. Und sind einstimmig zur Überzeugung gekommen, dass es nur eine Möglichkeit gibt: Wir sagen **2xJa!** Wir sind uns bewusst, dass wir damit liberale Geister, die prinzipiell gegen jede Art von Einschränkung sind, vor den Kopf stossen können. Erfreulicherweise haben wir auf unsere Vorankündigung im letzten Monatsrückblick nur eine einzige negative Reaktion erhalten. Vielleicht wissen gerade liberale Geister, dass die Freiheit des Einzelnen (in diesem Fall Unique) dort aufhört, wo sie die Freiheit vieler einschränkt. [Schneiser eröffnet Abstimmungskampf](#) (VFSN)
Unterstützen Sie bitte unseren Abstimmungskampf: [1.- / Flieger](#) (ein paar Flieger sind noch zu haben)
Alle Argumente, die für 2x JA sprechen, finden Sie unter: www.2xja.info
- Man muss den ZFI überhaupt nicht toll finden, um am 25.11.2007 2 x JA zu sagen. Aber angesagt ist, ein Zeichen zu setzen: [«Trotz schlechten Vorlagen zwei Ja zu Plafond und ZFI»](#) (NZZ)
- Diese Meldung haben wir schon x-mal gebracht, es ist wieder einmal so weit: [Berlin spricht mit Bern](#) (Südkurier)
- Etwas verwirrend, diese Vielzahl Initiativen sind „unterwegs“. Erfreulich, dass die Ost-Initiative, mit dem Decknamen „Fairflug“ wohl zu spät kommt: Sie fordert die Öffnung von Piste 32, also direkte Anflüge über Uster: [Plafonieren, indexieren, verteilen](#) (ZOL)
- Ein klares Statement vom Ustemer Stadtrat: [Uster fordert Kanalisierung der Ostanflüge](#) (TA)
- Wie oft mussten wir uns als Träumer beschimpfen lassen, wie oft mussten wir uns das anhören: „Der GNA ist eine technische Unmöglichkeit!“ **Und er kröpft sich doch**, zumindest in Frankfurt: [Tests für weniger Fluglärm](#) (Frankfurter Rundschau)
- Wir fordern einen Flughafen mit Vernunft. Coop geht einen Schritt in die richtige Richtung: [Coop deklariert eingeflogene Produkte](#) (TA). Würde diese Art der Flughafenbenutzung um sich greifen, dann könnten wir uns die Abstimmung am 25.11.2007 wohl schenken.
[Transparente Deklaration der Flugtransporte](#) (Coop)
- **Was kann man der Luftfahrtslobby eigentlich noch glauben?** Wir haben die Antwort: Genau 3.5%! Keine aus der Luft gegriffene Zahl. Hans-Peter Bolliger, vom «Komitee Weltoffenes Zürich» behauptet in einem Leserbrief, dass der Flughafen 21'000 Menschen einen Arbeitsplatz bietet. Kollege Dieter Neupert, Vizepräsident Aerosuisse, hingegen behauptet - in der gleichen Zeitung, auf dergleichen Seite - dass es 162'000 sind. Die Differenz erstaunt, stammen doch beide Zahlen aus sehr teuren (und gemäss Eigendeklaration sehr seriösen) Studien. Also haben wir die amtliche Statistik zu Rate gezogen. Und diese weist in der Sparte «Luftfahrt» gerade mal **5'680** Angestellte aus (Vollzeitäquivalente: 4736), 3.5% von 162'000... Den Trick mit den Folgearbeitsplätzen lassen wir nicht länger gelten, jede Branche schafft Folgearbeitsplätze, auf dieses Weise erhält man x-mal Arbeitsplätze als Einwohner. Aber es kommt noch besser. Von den 21'000 Arbeitsplätzen (gemäss Hans-Peter Bolliger) gehen laut Kollege Dieter Neupert, bei einer Plafonierung **nachweislich(!)** 34'000 verloren. Zahlenakrobatik made by Luftfahrtslobby©. Diese Leserbriefe wollen wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten: [Das Aviatik-Horromärchen](#) (Leserbriefe ZSZ)
Die beiden Vertreter der Luftfahrtslobby mussten auf den Spott der Leserbriefschreiber nicht lange warten: [Zahlensalat der Luftfahrtslobby](#) (Leserbriefe ZSZ)
- Ein weiteres Komitee, diesmal mit dem Namen «Komitee für ein lebendiges Zürich» ruft zur Medienkonferenz. Es hat bahnbrechende News zu vermelden: Eine Plafonierung würde zum sofortigen Totalschaden unserer Wirtschaft führen. Das wurde umgehend in einer ganzen Reihe von Leserbriefen richtig gestellt: [Zürich startet trotz Plafonierung durch](#) (Leserbriefe TA) und: [Alte Unwahrheiten in neuer Verpackung](#) (Leserbriefe ZOL)
- Das UVEK kann Gas geben, wenn es will. Unsere Beschwerden gegen gegen das BR5 wurden sistiert resp. ins Verfahren BR 6 überführt, das aber still in einer Bundesschublade vor sich hinschimmelt. Die

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»

Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

"Filetstücke" für Unique - die Schnellabrollwege - wurden bewilligt. Selbstverständlich haben diese mehrere Millionen teuren Schnellabrollwege keine präjudizierende Wirkung. Jedes Kind hingegen weiss: Sind die Schnellabrollwege erst mal betoniert, sind auch die Südanflüge zementiert.

[Flughafen Zürich: UVEK genehmigt zusätzliche Rollwege](#) (UVEK)

Hier die haarsträubende Begründung des UVEK im [Wortlaut](#).

Selbstverständlich werden wir vom VFSN dagegen rekurieren.

- Die Volksvertreter besitzen bei Unique Vetorecht und könnten, nein müssten, den seit 1433 Tagen dauernden Irrsinn sofort stoppen. Aber was machen unsere Volksvertreter stattdessen? Ein aktuelles Beispiel: [Unique Verwaltungsrätin Rita Fuhrer lobbyiert gegen Bevölkerung](#) (VFSN)

Petition:

Wir werden die Sammlung bald abschliessen. Bitte verpassen Sie nicht, die gesammelten Unterschriften auch rechtzeitig einzuschicken. Wir haben 10'000 bereits übertroffen. Helfen Sie uns mit, beim Endspurt die Zahl noch deutlich zu erhöhen.

Wichtig: Es dürfen alle unterschreiben, die schreiben können, also auch nicht Stimmberechtigte (Ausländer, Kinder). Unterschriftenbogen müssen nicht nach Gemeinden getrennt eingereicht werden. [Petition: Zurück zur Nordausrichtung](#) (VFSN)

Termine:

- 07.10.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 30.10.2007: [4 Jahr illegale Südanflüge](#)
- 04.11.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Monatsrückblick Oktober 2007

Liebe Mitglieder

Vier Jahre sind für ein "Provisorium" mehr als genug. Wir haben genug. Bringen wir das zum Ausdruck. Zum Beispiel am 25. November indem wir alle 2xJA stimmen!

Die wichtigsten News:

- Wir hatten uns sehr versierte Gegner "ausgesucht": Den zuständigen Bundesrat Leuenberger und die zuständige Regierungsrätin Fuhrer. Obwohl fleissig lobbyiert wurde, gewannen diesmal wir: [Hauseigentümer wegen Verkehrslärm entlasten](#) (BAZ). Nicht dass wir Geld statt Ruhe wollen, aber je teurer die Entschädigung, desto eher muss in dünn besiedelten Gebieten geflogen werden.
- Die IG-Flughafen hatte zur „Demo“ gegen die Plafonierungsinitiative gerufen. Motto: Ein Grounding ist genug. Eingeladen waren alle Arbeitnehmer, die vom Flughafen profitieren (das sind nach Angaben der Luftfahrtslobby immerhin 192'000 Menschen) sowie deren Familienangehörige und Bekannte. Um einen "eindrucksvollen Auftritt zu ermöglichen, um die Schlüsselbotschaft rüberzubringen". Es musste also mit einer Grossdemo von vielen Zehntausend gerechnet werden. Es sind schlussendlich drei Dutzend geladene Gäste gekommen. Immerhin. [«Die Bevölkerung will fliegen»](#) (TA).
Ausnahmsweise ist sich die IG-Flughafen und der VFSN einmal einig: [Ein Grounding ist genug!](#) (VFSN).
Ob die Schlüsselbotschaft wirklich überkam? Ob ausgerechnet die Drohung mit dem Grounding eine marketingtechnische Glanzleistung darstellt? Wenn die Aktion auf alle so gewirkt hat wie auf die Leserbrieferschaft, darf daran gezweifelt werden:
[Kampagne der Flughafenlobby kommt sehr schlecht an](#) (Leserbriefe TA)
[Die Argumente der Befürworter greifen](#) (Leserbriefe ZOL)
[Viele freuen sich auf weniger Flüge](#) (Leserbriefe TA)
- Frau Fuhrer hat genug: „Wenn die Deutschen sämtliche Verhandlungen auf Argumentebene abblocken, dann führen wir eben den gekröpften Nordanflug ein.“ Na also, geht doch, empfehlen wir ja schon lange: [Mit dem «Gekröpften» provozieren](#) (ZOL).
- Ein trauriges Jubiläum: [1500 Tage Rechtsverweigerung](#) (VFSN).
- Wie erklären uns das die Flughafenturbos, nach deren Logik einzig ein unbegrenzt wachsender Flughafen über Sein und Nicht-Sein entscheidet? Genf (ohne Interkontinentalflughafen) zieht in Sachen Standortattraktivität erstmals an Zürich vorbei. [Zürich verliert an Attraktivität](#) (TA).
- Ja, es gibt Regierungen die nehmen die Sorgen ihrer Bevölkerung ernst. Sogar wenn es sich "nur" um 40 und nicht 40'000 Familien handelt. Da kann man nur sagen: Andere Länder, andere Sitten. [Fluglärm in Israel](#) (tachles).
- Was passiert bei einem JA oder NEIN am 25.11. oder besser, was passiert nicht? [Worüber stimmen wir am 25. November überhaupt ab?](#) (VFSN).
- Widerstand lohnt sich eben doch. Zumindest den WLT sind wir endgültig los: [Verzicht auf Wide Left Turn ist definitiv](#) (VFSN). Die Prozessentschädigung können bzw. müssen wir gleich wieder in unsere Beschwerde gegen die Schnellabrollwege reinvestieren. Obwohl ohne Volksabstimmung diese Schnellabrollwege gar nicht beantragt werden könnten.....
- Die Journalistin hatte einen wunderbaren Vorschlag das Fluglärmproblem zu lösen: Alle Schneiser in eine Sardinienbüchse (im Klartext heisst das Zaubermittel "Minergiehaus") sperren, Problem gelöst. Allerdings ist dann Schluss mit Schlafen bei offenem Fenster, Schluss mit der Gartenparty. Noch besser als das, als Wundermittel gepriesene, Minergiehaus wäre allerdings ein Bunker unter der Erde. Dann wären wir auch noch vor Abstürzen sicher. Diverse LeserbriefschreiberInnen können der Idee nichts abgewinnen: [Fluglärm und Immobilienpreise](#) (Leserbriefe TA).
- Inzwischen hängt es in der ganzen Südschneise: [2xJA: Das offizielle Abstimmungsplakat](#) (VFSN).
- Angeblich gibt es Südanflüge wirklich **NUR**, aber wirklich **NUR** wegen der DVO. Trotzdem hat Unique die Gelegenheit genutzt, auch noch gleich Notlandungen ausserhalb der Sperrzeiten als legal zu erklären. Notlandungen über dicht besiedeltes Gebiet? Sehr beruhigend: [Einzelner Südanflug ausserhalb deutscher Sperrzeiten](#) (Unique).

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

- Was Deutschland in Sachen DVO aufführt ist auch deutschen Staatsbürgern, die in der Schweiz leben, mehr als nur peinlich. Wenn deutlich mehr in der Schweiz lebende deutsche Staatsbürger neu und vor allem sehr viel intensiver mit Fluglärm belastet werden als Deutsche in Deutschland entlastet werden, dann verfehlt die DVO ihren Zweck, deutsche Bürger vor Fluglärm zu schützen, ganz gründlich: [«Ich schäme mich als Deutscher»](#) (ZOL).
- Dieser Schlagzeile können wir zur 100% zustimmen: [Der lange Weg zu einem gekröpften Nordanflug auf Zürich](#) (NZZ).
- Ein weiteres trauriges Jubiläum mussten wir am 30. Oktober feiern: [Einigkeit nur beim «Gekröpften»](#) (ZOL).

Petition:

Wir werden die Sammlung in den nächsten Tagen abschliessen. Bitte verpassen Sie nicht, die gesammelten Unterschriften auch rechtzeitig einzuschicken. Wir haben 10'000 schon lange übertroffen. Helfen Sie uns mit, beim Endsput die Zahl noch deutlich zu erhöhen.

Wichtig: Es dürfen alle unterschreiben, die schreiben können, also auch nicht Stimmberechtigte (Ausländer, Kinder). Unterschriftenbogen müssen nicht nach Gemeinden getrennt eingereicht werden. [Petition: Zurück zur Nordausrichtung](#) (VFSN)

Neu auf der Website des VFSN:

- [VFSN-info Nr. 7](#) (PDF, 1.2 MB)
- [Eine unglaubliche Geschichte - Chronologie der Südanflüge](#) - aktualisiert 30.10.2007 (VFSN)

Ausblick und Anlässe:

- 03.11.2007: [4 Jahre Südanflug](#) (Schwamendingen)
- 04.11.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)
- 06.11.2007: [Podiumsdiskussion Zumikon](#)
- 14.11.2007: [Diskussion zur Flughafeninitiative, Maur](#)
- 24./25.11.2007: Abstimmung Flughafeninitiative: [2xJA.info](#)
- 02.12.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Monatsrückblick November 2007

Liebe Mitglieder

Die Initiative erzielte **mehr als nur einen Achtungserfolg**, mit der Annahme des Gegenvorschlages sagt die Bevölkerung ganz klar NEIN zu einem unbegrenzten Wachstum und JA zur Nordausrichtung. Das JA zum Gegenvorschlag bedeutet aber auch, dass eine grosse Mehrheit im Kanton Zürich will, dass möglichst wenig Menschen mit möglichst wenig Fluglärm belästigt werden.

Die wichtigsten News:

- Wer ruft da laut nach Pistenverlängerung und dem Super-Hub? Nein kein Flughafenturbo (wenigstens offiziell nicht) sondern Peter Staub vom "Schutzverband". Wir haben uns "den Schutz der Bevölkerung" etwas anders vorgestellt: [«Pistenveränderungen» bringen Vorteile](#) (TA).
- Brücken"besetzung": Beweise für eine Nötigung oder eine Sperrung konnten nicht auf den Tisch gelegt werden. Das Urteil bleibt trotzdem: Medienmitteilung: [Heutiges Urteil des Bezirksgerichts Zurzach](#) (VFSN).
- Ohne nähere Angabe von Gründen verzögert sich die nächste SIL-Runde einmal mehr: [Nächste SIL-Runde erst im Frühling](#) (TA).
- Sind hinter den Kulissen minimale Aktivitäten in Sachen Verhandlung mit Deutschland am laufen? [Überfluglimit «unverrückbar»](#) (Südkurier).
- **Hartnäckig verfolgt Bundesrat Leuenberger sein Ziel: Südanflüge müssen sein** und deshalb ist ihm kein Winkelzug zu schade um Verhandlungen mit Deutschland zu verhindern. Eigentlich ist der Titel des Artikels falsch, er müsste "Projekt Sabotage" lauten: [Projekt Nichtstun](#) (Weltwoche).
- Unique hat einen neuen Chef: [Thomas Kern wird neuer CEO](#) (Unique)
Wäre ein Fluglärmfreund (also möglichst viel Lärm für möglichst viele Menschen) als Unique-CEO tragbar? Wohl kaum. Was spricht gegen einen Fluglärmgegner als Unique-CEO? Eigentlich nichts, das sind doch ideale Voraussetzungen. Nur der Tages-Anzeiger sieht es anders: Er findet wieder einmal einen Grund eine emotionale aber faktenarme Attacke gegen die Südschweizer zu reiten: [Der neue Flughafen-Chef ist ein alter Fluglärmgegner](#) (TA).
Dafür hat Unique ihre Haltung zur Nordausrichtung einmal mehr klar unterstrichen: [Tagesanzeiger begrüsst designierten CEO auf die stürmische Art](#) (Unique).
Und das meinen die Leserbriefschreiber: [Lärmgeplagter Flughafen-Chef](#) (Leserbriefe TA).
Auf jeden Fall ist jetzt klar: Fluglärmgegner zu sein hat nichts Anrüchiges an sich, sonst könnte man nicht Unique-CEO werden.
- Abstimmung über die Flughafeninitiative: Der Bann ist gebrochen: Erstmals stimmt das Volk für Rahmenbedingungen des Flughafens: [Klare Absage an ein ungebremstes Wachstum des Flughafens](#) (VFSN).
Einmal mehr liegen damit klare Fakten auf dem Tisch. Das alleine genügt nicht, jetzt muss endlich gehandelt werden: [Fakten als Fakten erkennen - und handeln!](#) (VFSN).
- Nur zwei Tage nach der Abstimmung: Die Fluglotsen jammern über den schwierigen wie unsicheren "Gekröpften": [Fluglotsen: Gekröpfter Nordanflug zu gefährlich](#) (TA).
Dumm ist nur, dass alle, aber auch wirklich alle Kritikpunkte auch auf den Südanflug zutreffen, nur im viel grösseren Ausmass. Warum haben sich die Fluglotsen nicht bei der Einführung der Südanflüge gemeldet? Ganz einfach, weil sie im Norden und Osten wohnen. Ihre "Sicherheitsbedenken" sind nicht anderes als ein wirklich sehr peinlicher Versuch, Fluglärm in den Süden abzuschieben: [Medienmitteilung Bezüglich Zürcher Fluglotsenverband und gekröpfter Nordanflug](#) (VFSN).
- Darf man sich darüber aufregen, dass in der Schweiz nach 22 Uhr eine Nachtsperrung für Lastwagen besteht? Als Süddeutscher ist das wohl eher nicht angebracht: [Fluglärm gegen Autobahn](#) (Südkurier).

Ausblick und Anlässe:

- 02.12.2007: [Mahnwache am Flughafen](#)

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

- 18.12.2007: [Übergabe der Petition "Zurück zur Nordausrichtung"](#)
- 06.01.2008: [Mahnwache am Flughafen](#)

Monatsrückblick Dezember 2007

Liebe Mitglieder

Wer geglaubt hat, dass nach der Abstimmung über die Plafonierungsinitiative Ruhe einkehren würde, sieht sich getäuscht. Der Norden hat auch minimste Beschränkungen wuchtig verworfen. Klar, dort liegen die Arbeitsplätze, dort hat man dank der DVO heute schon traumhafte Ruhezeiten. Nur der gekröpfte Nordanflug (GNA) könnte die Ruhe derjenigen gefährden, die durch ihre Arbeit am Flughafen den Lärm produzieren. Also bekämpft man den GNA mit geradezu unglaublichen "Argumenten".

Die wichtigsten News:

- Da soll noch einmal jemand behaupten, der Bundesrat unternehme nichts. Er setzt sich zum Beispiel dafür ein, dass reine Inlandflüge auf dem jeweils anderen Staatsgebiet möglich werden. Das sieht dann so aus: Ein Flugzeug einer Schweizer Fluggesellschaft (wenn es sie noch gäbe) dürfte von Hamburg kommend um 06:04 in Stuttgart landen. Ein deutsches Flugzeug darf zur gleichen Zeit von Genf via GNA nicht einmal in die Nähe des deutschen Staatsgebietes kommen ohne dass Herr Bollacher verbal Amok läuft. Eine Frage an Berlin und unseren Bundesrat: Könnte es sein, dass sich die DVO definitiv nicht mit diesem Abkommen verträgt? [Bilaterales Luftverkehrsabkommen: Schweiz und EU bereiten Verhandlungen über Inlandflüge vor](#) (BAZL).
- Was überall auf der Welt Tagesordnung ist, das sollte doch auch in Zürich möglich sein: [Green Approach, gekrümmter Endanflug, gekröpfter Nordanflug](#) (VFSN).
- In der Weihnachtszeit begann sogar der Bundesrat seine Vorliebe für Pakete zu entdecken: [Bundesrat prüft Paket für Flughafen-Verhandlungen](#) (NZZaS).
- Deutschland ist bekanntlich dazu bereit grosszügig und selbstlos einen Teil (unter 5%) des Lärm zu tragen der von den zu über 60% deutschen Flugzeugen verursacht wird. Deutsche Autos (100%) sollen aber von Deutschland nach Deutschland über Schweizer Boden fahren (100%), da ist sich Herr Bollacher jetzt schon sicher. Nach süddeutscher Logik geht es aber nicht an, alle Last einem Land aufzubürden. Man müsste mindestens eine Spur der geplanten Autobahn auf deutschem Boden bauen: [Fluglärmstreit weiter verschärft](#) (Südkurier)
Das gleiche Thema, etwas differenzierter betrachtet: [Ernstfall an der Grenze](#) (Sonntagszeitung).
- Ein als Journalist getarnter Vertreter der Luftfahrtlobby und der Bevölkerung im Norden bringt das Kunststück fertig, sämtliche längst widerlegte Gründe, die angeblich gegen den GNA sprechen, in einen einzigen Artikel zu packen: [Gekröpfter auf wackligen Beinen](#) (Landzeitung).
Ein Leserbriefschreiber bringt es auf den Punkt: [Die Angst vor der Mehrarbeit](#) (Leserbriefe ZOL/SZS).
- Höchste Zeit also unsere Petition nach Bern zu bringen. Über 20 kälteresistente Schneiserinnen und Schneiser begleiteten die 14'359 Unterschriften nach Bern und machten mit einem Riesen-Sickbag auf unser Problem aufmerksam: [Prioritäre Einführung des gekröpften Nordanfluges - Petition an den Bundesrat](#) (VFSN).
- Nur einen Tag später fiel dem BAZL plötzlich ein, dass es doch ein paar Unterlagen prüfen muss bevor es über den GNA entscheidet: Gekröpfter Nordanflug: [Überarbeitung von Dokumenten nötig](#) (BAZL).
Die NZZ zeigt, dass das BAZL das Zeitschinden perfekt beherrscht: [Der gekröpfte Nordanflug bleibt noch länger im Warteraum](#) (NZZ).
Der heisse Schneisertipp für Köbi Kuhn: Sollten wir nicht an der EM08, sobald unsere Mannschaft 1:0 vorne liegt diese vom Platz nehmen und das BAZL aufs Feld schicken? Das BAZL-Team kann problemlos 89 Minuten Zeit schinden, keinen Ball mehr berühren, ohne dass sie vom Schiedsrichter dafür geahndet werden.
- Schlechte Karten für den Plan die Privatfliegerei nach Dübendorf auszulagern: [Keine Flugzeuge in Dübendorf](#) (TA).
- Ganz schlechte Karten auch für die unsinnigste Initiative aller Zeiten, die "Fair"teilerinitiative: [Regierungsrat lehnt Verteilungsinitiative ab](#) (Regierungsrat).
- Die Argumente kennen wir: Flüge können wegen internationalen Abkommen unmöglich gestrichen (z.B. wegen einer Plafonierung) werden, ohne frühe Ankünfte und späte Abflüge wäre unsere Wirtschaft sofort am Boden. Der Kennedy Airport in New York beweist das Gegenteil: Flüge werden kurzerhand gestrichen und Slots neu versteigert, Flüge werden aus den Randstunden wegverlagert. Zugegeben,

Verein «Flugschneise Süd – NEIN»
Postfach 299 ▪ 8121 Benglen ▪ www.vfsn.ch ▪ PC 87-313604-9

Für Sicherheit und Lebensqualität in unserer Region

einen kleinen aber offensichtlich extrem wirksamen Unterschied gibt es: Diese Massnahmen kommen nicht der Bevölkerung, sondern dem Flughafen zugute: [Rezepte gegen den Flugstau in New York](#) (TA).

- Wer den Fluglärm bewusst gewählt hat, z.B. weil er am Flughafen arbeitet, der darf alles unternehmen, um den Fluglärm in den Süden abzuschieben. Auch einen Artikel zu schreiben, der vor Unwahrheiten nur so strotzt, läuft wohl unter dem Motto "Fairflug". Wer bewusst die Ruhe gewählt hat und sich für sein Recht wehrt, wird von Frau Minor als "aufsässig" abqualifiziert. Wir hoffen, dass sich die Schneiser durch solche Schläge tief unter der Gürtellinie nicht demotivieren lassen, genau das ist das Ziel von Frau Minor: [Der Gekröpfte ist längst klinisch tot](#) (TA).
Die Antwort des VFSN: [Der Gekröpfte - die Alternative der Vernunft](#) (VFSN).
Die LeserInnen des Tages-Anzeiger kennen das Dossier «gekröpfter Nordanflug» offensichtlich besser als die dafür zuständige Journalistin: [«Der gekröpfte Nordanflug ist kein Hirngespinnst der Schneiser»](#) (Leserbriefe TA)
- Was vom Südanflug zu halten ist (Nein, der Leserbriefschreiber, ein Pilot, wohnt **nicht** in der Südschneise!): [Unsinniger Südanflug](#) (Leserbrief NZZ).

Ausblick und Anlässe:

- 06.01.2008: [Mahnwache am Flughafen](#)